



Hochschule Augsburg
University of Applied Sciences

Welcome to Udayana University

AUTOR: LENA ZACH

FAKULTÄT FÜR WIRTSCHAFT, STUDIENGANG: INTERNATIONAL MANAGEMENT



Kommen und Gehen

Vorbereitung

Als "Freemover" musste ich mich selbst um die meisten Dinge kümmern, da mein Auslandssemester ohne Erasmus organisiert wurde. Der Bewerbungsprozess verlief jedoch relativ unkompliziert, da ich die Organisation "Go Bali" für die Planung meines Auslandsaufenthalts engagiert hatte. Sie erklärten mir ausführlich alle anstehenden Schritte und ich musste nur einige Dokumente ausfüllen und meine Kurse wählen. Es gab bereits vorgefertigte "Pakete", aus denen ich meine Vertiefung im Bereich Tourismusmanagement auswählen konnte. Für die Einreise nach Indonesien benötigte ich ein Visum, das ich problemlos durch einen Visa-Agenten beantragen konnte. Ich erhielt das B211A Visum, das ich während meines Aufenthaltes einmal verlängern musste. Da ich wie gesagt ohne Erasmus an die Universität ging, musste ich die Studiengebühren selbst übernehmen, diese lagen bei ca. 2000€.

Anreise

Die Reise nach Bali dauerte insgesamt 30 Stunden, da wir, eine Freundin und ich, in Doha und Singapur umsteigen mussten. Nach unserer Ankunft in Denpasar fuhren wir mit einem Grab zu unserem ersten Hotel.

Verkehrsanbindung

Die Verkehrsanbindung in Bali ist einfach, da man fast an jeder Ecke einen Roller ausleihen kann, mit dem man von A nach B kommt. Es gibt keine öffentlichen Verkehrsmittel wie Bus oder Straßenbahn, aber es gibt zwei Apps namens *Grab* und *Gojek*, mit denen man Start- und Zielort eingeben und ein Fahrzeug auswählen kann. Wenige Minuten später wird der Fahrer angezeigt und man wird zum gewünschten Ziel gebracht. Die Apps sind sehr übersichtlich und die Preise der Fahrten auch sehr günstig. So kostete eine Fahrt von ca. 10 Minuten umgerechnet ca. 1€.



Flug



Unser Roller (850k IDR / Monat -> ca. 57€)



Gili Trawangan

Besonderheiten der Insel

Die Insel Bali ist für viele Dinge bekannt. Angefangen am Flughafen in der Hauptstadt Denpasar, im Süden von Kuta. Dies ist der Dreh- und Angelpunkt von Bali, denn sie ist überfüllt mit Souvenirshops, Restaurants, Clubs und Bars. Was wohl jeder weiß, ist, dass Bali wunderschöne Strände hat. Weißer Sand und blaues Meer. Doch die



Strand: Padang Padang in Uluwatu

Strände haben auch nicht so schöne Seiten. Man sieht hier viel Müll und Plastik, welches ständig angeschwemmt wird. Je nach Wetterlage mal mehr, mal weniger. An den Stränden sieht man auch unzählige Surfer. Auch ich habe an mehreren Surfkursen teilgenommen, welche sehr preiswert waren und viel Spaß gemacht haben.

Außerdem ist Bali für seine Kultur bekannt. Hier bekennen sich 90% der Bevölkerung als Hinduisten. Dies ist als Tourist sehr auffällig, da oft Zeremonien abgehalten werden, wobei ein kompletter Straßenabschnitt gesperrt wird und für mehrere Stunden nicht befahrbar ist. Die ganzen Tempel am Straßenrand sind natürlich auch nicht zu übersehen. Der ständige Geruch von Räucherstäbchen verleiht der Insel einen einzigartigen Duft, der einem als Touristen sofort in die Nase steigt. Die Anbindung zu Nachbarinseln wie Nusa Penida oder auch den bekannten Gili-Inseln ist gut. Mehrmals täglich fahren Fastboats auf die genannten Inseln und man kann dort für wenig Geld die gesamte Insel erkundigen. Auch das Angebot an Schnorchelausflügen ist hoch, bei denen man Schildkröten, Mantarochen und sogar Delfine sehen kann.

Nach einem erschöpften Ausflug kann man sich so gut wie überall einen Besuch in einem Spa gönnen. Massagen, Mani- und Pediküre stehen dabei auf dem Plan.

Kultur und Tradition

Da die Bevölkerung Balis überwiegend hinduistisch ist, ist die Lebensweise und Offenheit gegenüber anderen Kulturen eine Freude. Es gibt so viele balinesische Traditionen, die ich faszinierend finde, und wenn man sich dafür interessiert, gewinnt man schnell den Respekt der Balinesen.

Musik, Theater und Kostüme werden während der vielen Tempelfeste zu einem Fest für die Sinne. Jeden Tag sieht man die Einheimischen in traditioneller Kleidung, die einen bestimmten Anlass feiern. Die Frauen, die bunte Opfertgaben zu den örtlichen Tempeln tragen, und die Männer, die laut die „Gamelan-Musik“ spielen.

Obwohl es verschiedene balinesische Dialekte gibt, ist Indonesisch die am weitesten verbreitete Sprache auf Bali. Vor allem in den touristischen Gebieten können sich die meisten Einheimischen leicht mit einem unterhalten. Aus eigener Erfahrung habe ich festgestellt, dass man sich in der Regel immer auf Englisch verständigen kann, man aber im schlimmsten Fall immer noch auf nonverbale Kommunikation zurückgreifen kann. Nicht jeder spricht gutes Englisch, deswegen ist es manchmal durchaus hilfreich, ein paar Wörter zu kennen.



Tempelbesichtigung: Hierbei muss man einen sogenannten Sarong tragen



Opfertgabe der Hinduisten



Leben

Wohnen und Unterbringung

Während der ersten zwei Wochen meines Aufenthaltes habe ich vorerst in einem Hotel verbracht, da mir zu diesem Zeitpunkt noch keine passende Wohngegend bekannt war. Gemeinsam mit einer Freundin aus Augsburg machte ich mich auf die Suche nach einer dauerhaften Unterkunft, die sich in einer zentralen Lage befindet und eine kurze Entfernung zur Universität aufweist. Nach ausgiebiger Suche entschieden wir uns schließlich dazu, in einer kleinen Villa mit Pool gemeinsam mit zwei Kommilitoninnen zu wohnen. Diese Villa befand sich in Seminyak, einem Ort, der als relativ zentral betrachtet wird und ca. 25 Minuten mit dem Roller zur Universität entfernt lag. Mit zwei Zimmern, einer Küche und zwei Badezimmern bot die Villa ausreichend Platz für uns. Vor unserer Abreise entschieden wir uns dazu, einen Monat in einem Hotel in Legian zu verbringen. Aufgrund der Nähe zu Seminyak, bot sich auch Legian als zentraler Ort an. Von dort aus unternahmen wir zahlreiche Ausflüge und erlebten eine unvergessliche Zeit auf Bali.



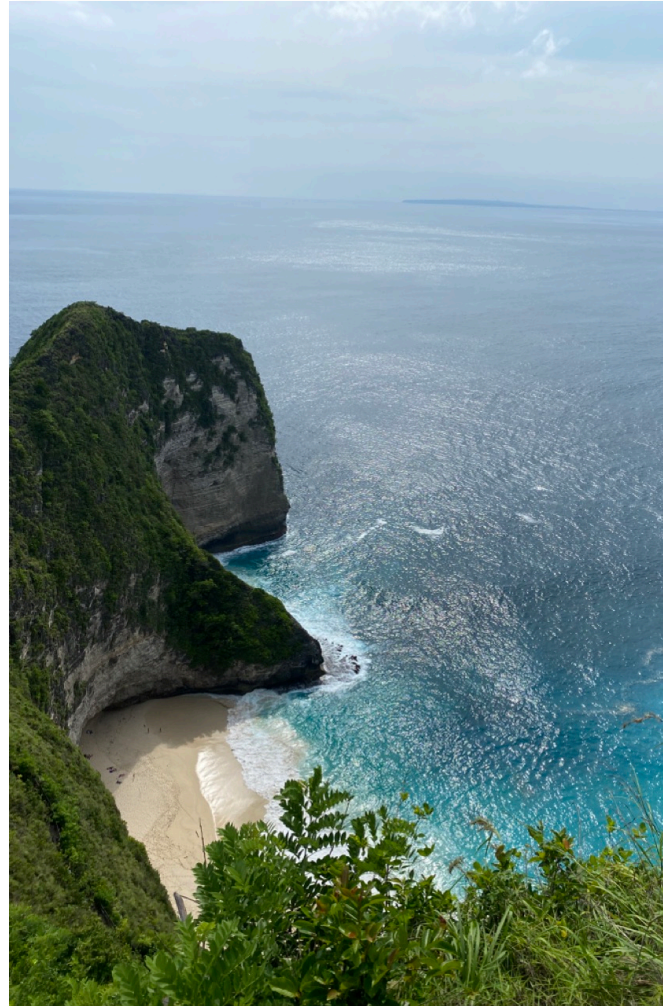
Villa Alvenia in Seminyak: Aufenthalt ca. 2,5 Monate

Freizeitaktivitäten

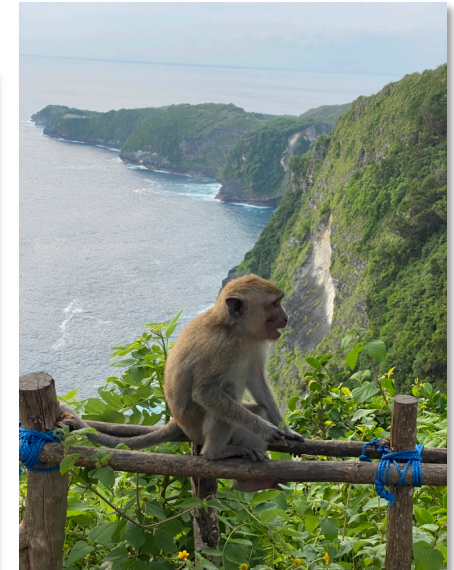
1. Nusa-Inseln

Da Bali eine Insel voller Erlebnisse bietet, haben meine Kommilitonen und ich natürlich so viel es geht davon mitgenommen.

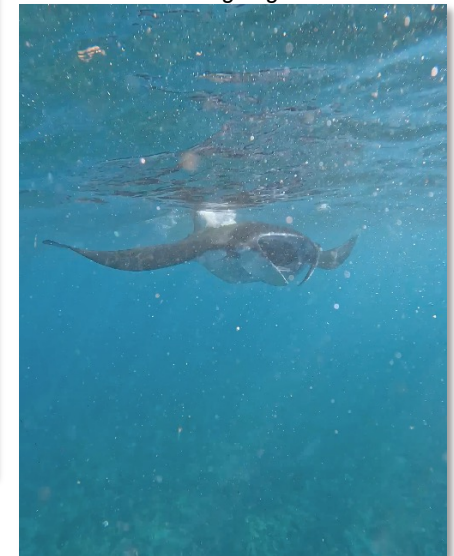
Unsere Universität hat viele Ausflüge organisiert, an denen wir teilgenommen haben. Zum einen haben wir die drei Inseln *Nusa Penida*, *Nusa Lembongan* und *Nusa Ceningan* besucht. Dies ist mit einem *Fast Boat* möglich. Wir waren eine Gruppe von insgesamt 8 Studierenden und hatten uns vor Ort ein Hotel gebucht. Da man sich an jeder Ecke einen Roller ausleihen kann, haben wir das gemacht um schneller von A nach B zu kommen. Auf *Nusa Penida* haben wir einen Schnorchelausflug gemacht, bei dem wir mit Mantarochen schwimmen konnten. Es war ein fantastisches Erlebnis, jedoch fiel uns dabei auch die starke Verschmutzung des Meeres durch Plastik auf. Unser Boot war von Plastikteilen umgeben und sobald man im Wasser war und die Mantas beobachten wollte, schwammen Joghurtbecher und Zahnpasta an einem vorbei. Man konnte sogar das Mikroplastik auf der Haut spüren, was äußerst unangenehm war. Obwohl dieses Erlebnis sehr erschreckend war, werde ich die Erfahrung nie wieder vergessen.



Kelingking Beach auf Nusa Penida



Ein Affe beim Kelingking Beach



Mantarochen



Riesen Schildkröte



2. Gili-Inseln

Eine weitere Exkursion führte uns zur Gili-Inselgruppe, bestehend aus *Gili Trawangan*, *Gili Meno* und *Gili Air*. Diese Inseln sind bekannt für ihre Schönheit und sind sehr beliebt bei Paaren in den Flitterwochen. Bei unserer Ankunft auf Gili Trawangan bemerkten wir schnell, dass die Insel sehr klein ist und man sie innerhalb einer halben Stunde mit dem Fahrrad umfahren kann. An der Küste befanden sich zahlreiche Restaurants, Cafés und Hotels, die für Touristen errichtet wurden. Allerdings wurde uns bei einem Spaziergang ins Inselinnere bewusst, wie die Einheimischen wirklich leben. Sie verfügen über wenig Geld, kaum ein adäquates Zuhause und leben neben riesigen Müllbergen. Dies war eine erschreckende Seite Balis, denn obwohl es wunderschöne Orte für Touristen gibt, leben die Einheimischen oft in Armut, sind aber trotzdem durch ihren Glauben glücklich mit dem, was sie haben. Während unseres Aufenthalts auf den Gili-Inseln hatten wir auch die Gelegenheit, mit riesigen Schildkröten zu schnorcheln. Dies war ein Highlight für unsere Gruppe, da das Meer an diesen Stellen nicht so verschmutzt war wie bei unserem Schnorchelausflug mit den Mantarochen.



Typische Smoothie-Bowl



3. Lovina

Einer unserer weiteren Ausflüge führte uns in den Norden Balis, genauer gesagt nach Lovina. Die Fahrt mit dem Roller dauerte etwa zweieinhalb Stunden, aber es hat sich auf jeden Fall gelohnt. In Lovina konnten wir die atemberaubende Natur genießen. Besonders toll fand ich das Schnorcheln mit Delfinen, das zu den schönsten Erlebnissen meines gesamten Auslandssemesters gehört hat. Während wir auf dem Boot waren, konnte man sich an einem Holzpfahl festhalten (siehe Bild) und sah dann 30-40 Delfine unter einem vorbeischwimmen. An einem anderen Tag haben wir den Sonnenaufgang erlebt und hatten einen direkten Blick auf den Vulkan Mount Batur.



Unsere Unterkunft in Lovina



Mit Delfinen schwimmen



Typischer Spot für Fotos bei Tegallalang



4. Ubud / Reisterrassen

Ubud ist eine Stadt im zentralen Teil von Bali, Indonesien, die bekannt ist für ihre Kultur, Kunst und Natur. Eines der bekanntesten Merkmale von Ubud sind die Reisterrassen, die sich über viele Hektar erstrecken und in der ganzen Welt berühmt sind. Diese Terrassen sind ein wesentlicher Bestandteil der balinesischen Kultur und Landwirtschaft und wurden von den Einheimischen seit Hunderten von Jahren angelegt und gepflegt.

Eine davon nennt sich Tegallalang (siehe Bilder).

In Ubud erlebt man meist verregnetes Wetter, doch wer stets mit einem Regenmantel ausgestattet ist, sollte damit kein Problem haben. Außerdem gibt es in Ubud sehr viele Wasserfälle, zu denen man meist ca. 10-40 Minuten laufen muss.



Tegallalang Reisterrassen

Hochschule und Studium

Studieren an der Udayana

Die Udayana-Universität wurde 1962 gegründet und ist damit eine der ältesten Universitäten in Indonesien. Sie hat ihren Hauptsitz (und den Wirtschaftscampus) in der Stadt Jimbaran, im Süden von Bali, und verfügt über mehrere Campus in anderen Teilen von Bali. Sie bietet eine breite Palette von Studienprogrammen an, darunter Wirtschaft, Recht, Ingenieurwissenschaften, Medizin, Geistes- und Sozialwissenschaften sowie Naturwissenschaften. Sie hat mehr als 25.000 Studenten und beschäftigt über 2.000 Lehrkräfte und Mitarbeiter.



Farewell Ceremony

16.02.23

Kursangebote und Vorlesungen

Wie zuvor erwähnt, gibt es an der Udayana Universität eine breite Auswahl an Kursen. Auf dem Wirtschaftscampus kann man zwischen vier Schwerpunkten wählen: Management, Logistik, Tourismus und Marketing. Da ich in Augsburg bereits einen Schwerpunkt in Marketing hatte, entschied ich mich im Ausland für den Schwerpunkt Tourismus, der aus den Fächern *Tourism Product*, *Sustainability and Tourism* und *Tourism Marketing and Sales* bestand. Zusätzlich zu dieser Vertiefung gehören noch andere Kurse, die bei jeder Vertiefung gleich sind: *Asian Economies*, *Money Management*, *Bahasa Indonesia* und ein *Project*.

Es ist erforderlich, diese Fächer im Learning Agreement aufzuführen, aber es besteht die Option, vor Ort noch Fächer abzuwählen. Da die Kurse in der Regel nur 1,5-2 Stunden dauerten, war dies angemessen und die meisten Studierenden waren deshalb auch immer anwesend.

Im Großen und Ganzen bin ich äußerst zufrieden mit den Kursen, da die Dozenten in ihrem Fachgebiet Experten sind und sie sich sehr um das Wohl der Studierenden bemühen. Die Kursgröße lag zumeist bei lediglich 20-30 Studierenden, wodurch der Unterricht sehr persönlich und individuell gestaltet werden konnte. Jeder meiner Kommilitonen hat aktiv am Unterrichtsgeschehen teilgenommen, was zu einer besonders angenehmen und unterhaltsamen Atmosphäre im Klassenraum beigetragen hat.

Prüfungen

In den meisten Fächern mussten die Studenten während des Semesters an den Vorlesungen aktiv teilnehmen, Präsentationen halten, Gruppenarbeiten machen oder Essays schreiben. Die Final Exams an der Udayana Universität wurden jedoch unterschiedlich gehandhabt. Je nach Kurs wurden die Prüfungen entweder in Präsenz an der Universität abgehalten oder als Online-Prüfung durchgeführt.

Campus der Hochschule



Unser Vorlesungsraum



Campus von Gobali in Jimbaran



Weitere Impressionen



Sonnenaufgang mit Blick auf den Mount Batur

